

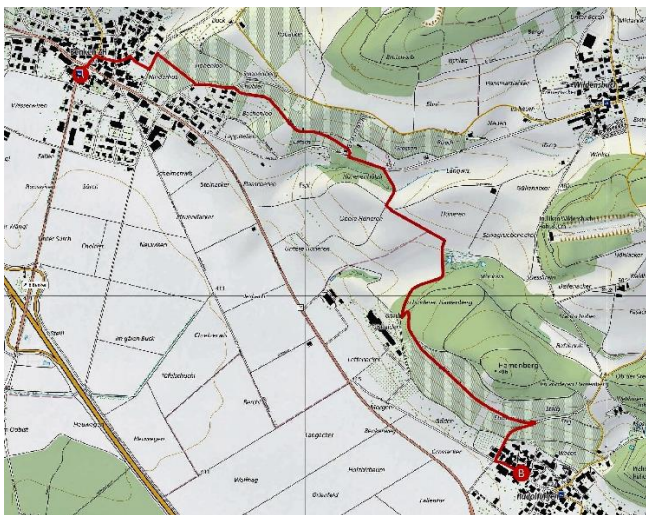
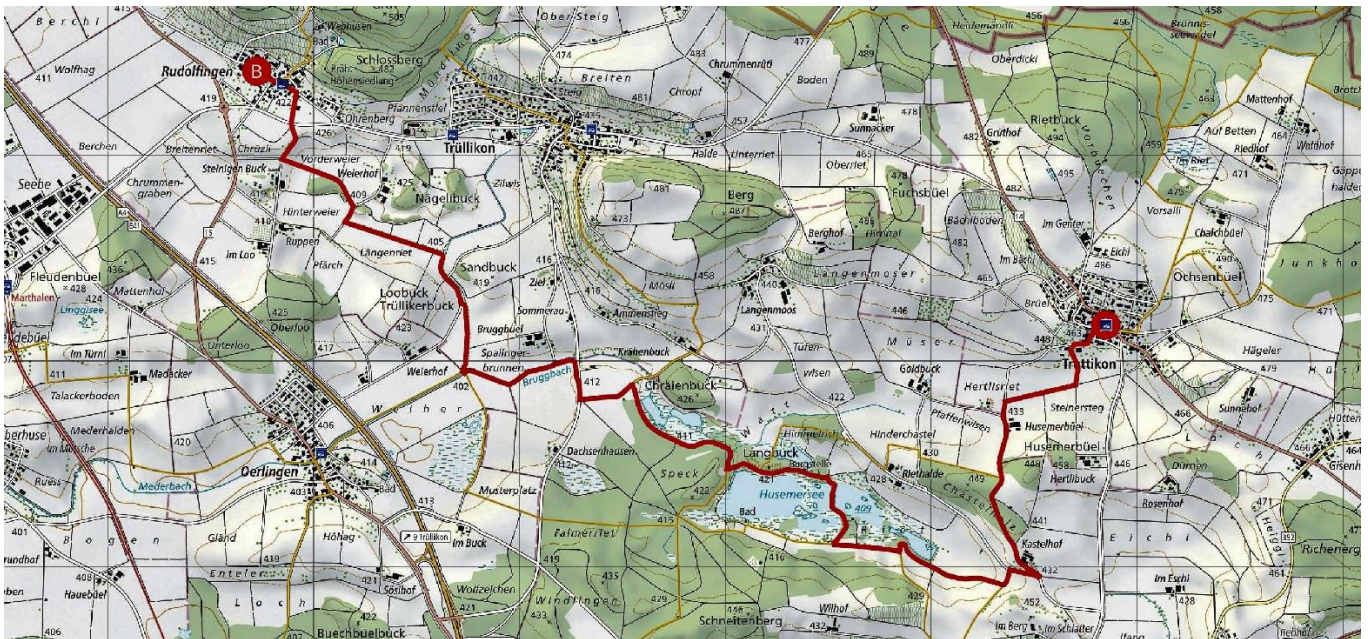
# Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom  
28. April 2023:  
Truttikon – Rudolffingen

Wanderleiter und Berichtersteller: Turm  
Bilder: Sancho, Strubel, Waldi / Redaktor: Zuber



## Die Wanderrouten



**Langwanderer (oben):** Truttikon – Kastellhof – Husermersee Pt 421 – Pt 412 – entlang Bruggbach – Pt 402 – Längenriet – Vorderweier – Rudolffingen Rest. Traube (8 km, Höhendiff +50/-90 m). **Wanderzeit 2 1/4 h.**

**Kurzwanderer (links):** Benken – Chübler – Wildensbacher Strasse – Hüneren – Gütli – durch den Rebberg – Steig – Rudolffingen Rest. Traube (3 km, Höhendiff +65/-65 m). **Wanderzeit 1 1/4 h.**

**Esswanderer:** Mit Bus Nr. 621 ab Marthalen nach Rudolffingen.

**Die Teilnehmer:** 20 Lang-, 6 Kurz- und 4 Esswanderer, total 30 Teilnehmer

Arcus	Batze	Blasius	Blend	Clever	Delphin	Drill	Figaro	Filou
Gump	Hassan	Hit	Homer	Hupf	Kiel	Lago	Laser	Pfahl
Pirat	Plausch	Poly	Sancho	Schuss	Sec	Strubel	Tramp	Turm
Waldi	Zahm	Zigan						

## Der Wanderbericht

Die Wetterprognosen verschlechterten sich während der Woche laufend und prognostizierten schlussendlich für unseren Wander-Vormittag Dauerregen. Trotzdem meldeten sich neben 4 Esswanderern 20 wetterfeste Lang- und 6 ebenso wetterfeste Kurzwanderer an. Der Blick aus dem Fenster am Freitag Morgen bestätigte dann die Prognosen: es regnete in Strömen, sodass sich der Wanderleiter genötigt sah, die geplanten Freiluft-Apéros definitiv abzusagen und das Programm entsprechend anzupassen.

Alle gemeldeten 20 Langwanderer fanden sich um 10 Uhr am Bahnhof Marthalen ein und fuhren mit dem Bus nach Truttikon. Dort wurden als Erstes Schirme aufgespannt und Regenausrüstungen montiert.



Start-Vorbereitungen, Begrüssung.

Nach kurzer Begrüssung und Information durch den Wanderleiter zog die Truppe los Richtung Kastellhof und Husemer See. Der Regen liess langsam nach, sodass im Bereich der See-Landschaft wenigstens die Schirme zugeklappt werden konnten.



Im Anmarsch zur See-Landschaft.



Zwischenstopp mit kurzen Informationen.

Der Wanderleiter erzählt kurz etwas zum Naturschutzgebiet Husemer See: Der See ist ein Toteis-See, der beim Rückzug des Rhein-Bodensee-Gletschers nach der letzten grossen Eiszeit vor rund 12'000 Jahren entstanden ist. Die umliegenden kleineren Weier, teils verbunden mit dem See, sind Mulden, die

durch Torf-Abbau (als Kohle-Ersatz im 2. Weltkrieg) entstanden sind. Das ganze Gebiet steht heute unter strengem Naturschutz und ist ein Paradies für Biber, die ihre Dämme zur Wasserstands-Regulierung bauen. In einem kleinen Teil des Sees darf unter Auflagen gebadet werden.

Nach einigen hundert Metern südlich der Seen führte der Weg über Trampelpfade, Holzstege und kleine Brücken mit beidseitiger Sicht auf die See- und Moorlandschaft zur Nordseite des Sees, mitten ins Naturschutzgebiet. Die reichlichen Niederschläge der letzten Wochen hatten die Wege teilweise unter Wasser gesetzt, gutes Schuhwerk war hier von Vorteil.



Die See- und Riet-Landschaft.



Die Truppe unterwegs durch das Naturschutzgebiet auf teilweise überschwemmten Wegen.

Nach einer knappen Stunde Wanderzeit und Kurzbesichtigung eines Biberdammes wurde der Badeplatz am nordöstlichen See-Ende erreicht. Da der hier vorgesehene Apéro wetterbedingt entfiel, wurde nur kurz angehalten und dann Richtung «alten Weier» und Bruggbach weitermarschiert.



Kein Apéro, Start nach kurzem Stopp vom nassen Badeplatz.



Unterwegs Richtung «zum alten Weier».

Unter wieder einsetzendem Regen wurde die 2. Hälfte der Wanderung über das freie Feld absolviert. Kurz vor halb eins wurde das Ziel Rudolfingen erreicht. Nach Waldi's Gruppenfoto auf der Treppe des Restaurants Traube ging's rein in die Gaststube, wo bereits unsere 4 Esswanderer am Apéro waren.



Gruppenbild der Langwanderer vor dem Tagesziel: Sancho, Lago, Clever, Tramp, Zahm, Pfahl, Drill, Sec, Turm, Hassan, Arcus, Laser, Poly, Batze, Gump, Pirat, Kiel, (verdeckt: Schuss und Hit, Fotograf: Waldi).

Die 6 Kurzwanderer fuhren mit dem Bus von Marthalen nach Benken und starteten unter der Leitung von Blind auf Hinterpfaden durch das Dorf und über die Steigstrasse in die Benkemer Reben. Obwohl der Freiluft-Apéro abgesagt war, hatte Strubel eine Flasche Weisswein im Rucksack, welche bei einer Reblauben einigermassen trocken genossen werden konnte.



Start Kurzwanderer: Hupf, Delphin, Zigan, Filou und Blind.  
(Fotograf: Strubel).



Kurzwanderer-Apéro mit Filou, Zigan, Delphin, Hupf, Strubel.

Trotz Apéro-Pause sind die Kurzwanderer nur einige Minuten nach den Langwanderern im Restaurant eingetroffen. Der Wanderleiter begrüßte die ganze Corona und gab seiner Freude über das vollzählige Erscheinen trotz miesem Wetter Ausdruck. Es wurde nun bis 13 Uhr der unterwegs verpassten Apéro mit Bier vom Fass, Rudolfinger RieslingxSilvaner und Blauburgunder ausgiebig nachgeholt.



Sec, Figaro, Homer und Plausch beim Apéro.



Begrüßung durch den Wanderleiter, flankiert von Clever, Pfahl, Schuss und Zahm.



Waldi und Zigan im Gespräch.



Blasius als Kantusmagister in Aktion; vlnr: Gump, Lago, Hupf, Turm, Delphin und Strubel.



Pirat, Filou, Figaro, Homer und Plausch.



Zahm, Tramp, Laser, Poly und Clever vor Kantusmagister Blasius, im Hintergrund Lago, Turm, Hupf und Kiel.

Das Essen mit Tagessuppe, Salat und «Appenzellerschnitzel» mit Nudeln und Spinat wurde von der Wirtin Frau Greub mit ihren Helferinnen zügig aufgetragen, ebenso der anschliessende Kaffee. Nach der Mahlzeit schwoll der Lärm im Restaurant wieder auf die gewohnte Senioren- (oder Hörgerät-) Lautstärke an. Blasius wurde dann genötigt, das Amt des Kantusmagisters zu übernehmen. Er tat dies mit Bravour und den von ihm gewohnten launischen Einführungen.



Filou und Figaro



Zahm



Poly



Clever



Batze

Kurz vor 15.30 Uhr wurde die Quote geschlossen, berechnet und die fälligen Fr. 55.- (grosszügiges Trinkgeld inbegriffen) einkassiert. So reichte es problemlos auf den Bus 15.50 Uhr nach Marthalen und dort auf die Züge nach Schaffhausen und Zürich. Allerdings blieb über ein Drittel der Teilnehmer noch für einen längeren Nachtrunk im Aussenbereich des Restaurants; einige nahmen den Bus 16:50, wieder andere 17:50 (so auch der Berichterstatter), aber ein harter Kern blieb auch dann noch sitzen.



Abmarsch zur Heimreise.



Mein Dank gilt Blend als Kurzwanderleiter, Blasius als Kantusmagister, Waldi, Sancho und Strubel für die Fotos, Hassan für die Hilfe bei der Vorbereitung, dem Wirtepaar Greub mit ihrem Team sowie allen Teilnehmern für die trotz schlechtem Wetter stets gute Laune. So macht es Spass!

Der Wanderleiter: Turm